



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

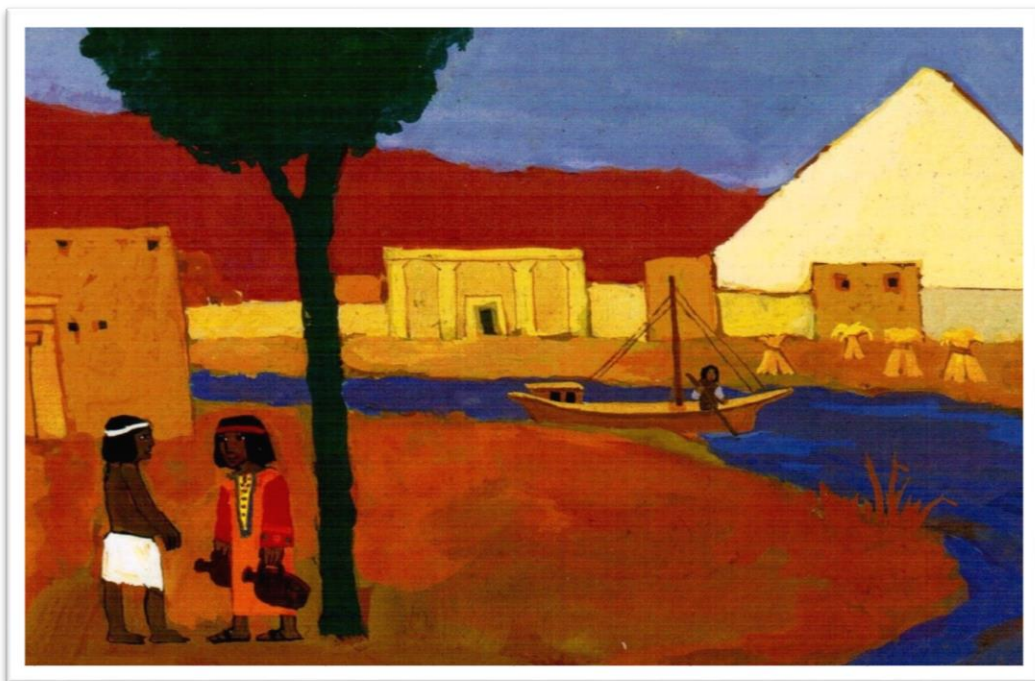
Aus der Praxis – für die Praxis

www.kirchliche-bibliotheken.ch/kinderbibelwochen

Kinderbibelwoche «Josef – ein Sklave macht Karriere»

Plenum / Geschichte

zum Thema «Josef – ein Sklave macht Karriere»



refsteffisburg.ch

Kinderbibelwoche der Kirchgemeinde Steffisburg 2013



VISION KIRCHE 21
GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN
REFORMIERTE KIRCHEN BERN-JURA-SOLOTHURN

«Aus der Praxis – für die Praxis»

zur Verfügung gestellt von:

Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg (www.refsteffisburg.ch)

Pfarramt Glockental

Pfr. Lukas Mühlheim Schmocker

Wiesenstr. 7

3612 Steffisburg

033 438 29 33

l.muehlheim@refsteffisburg.ch

Alle Unterlagen zu «Noah und der Regenbogen»:

- Plenum / Geschichte
- Wochenübersicht

Bibliotheken in Bern und Thun

Kirchliche Bibliothek Bern

Altenbergstrasse 66 / Postfach

3000 Bern 22

031 340 24 24

[bibliothek.bern\(at\)refbejuso.ch](mailto:bibliothek.bern(at)refbejuso.ch)

Kirchliche Bibliothek Thun

Frutigenstrasse 8

3600 Thun

033 222 61 26

[bibliothek.thun\(at\)refbejuso.ch](mailto:bibliothek.thun(at)refbejuso.ch)

Tag 1

Besammlung im Foyer in den Gruppen

Einzug aller Gruppen (jüngste zuerst) zum **Eingangslied: Guten Tag**

Begrüssung zur KiBiWo 2013 (Lukas)

Lied „Guten Tag, Guten Tag“ üben

Vorstellen des KiBiWo-Teams 2013 (Lukas und Dominic, ganzes Team kommt nach vorne)

KiBiWo-Infos (Lukas): KiBiWo = Spannende Geschichten, Spielen, kreatives Wirken, für Outdoor: Sich draussen austoben, Abkochen; wichtig auch Singen!

Lieder: Gottes Liebi isch so wunderbar & Herr i danke dir

Theater Dienstag: 12 Brüeder, 1 Prinzegwand und e bsunderi Tröim oder vo Stolz und Iversucht und em Umgang vo de Brüedere (1. Mose 37, 1-35)

Rollen: Jakob, Josef, Benjamin, Ruben, Simeon und alle Brüeder, Kamel, Karawane/Händler

Material: Hirtenstecken, Kleid, Hirtenfeuer, Brunnen, Brot und Becher, Wasser-/Proviantsack

1. Das Kleid, das Lieblingskind und eifersüchtige Brüeder

Ein wunderschönes Kleid hängt auf der Seite des Chors in einem angedeuteten Zelt, dieses wird nun angeleuchtet. Unscheinbar ist auch noch ein Kamel am Wiederkäuen. Die 11 Brüeder (ohne Josef) kommen in den Chor und stellen sich der grösse nach auf.

Ruben Vater, Vater, bisch du da?

Benjamin Ruben, i ga ga luege, öb dr Vati im Zält isch.

Ruben Ja, mach das.

Benjamin *(geht zu dem Zelt)* Vati, Vati. Dr Vati isch nid da. I du mini Güeti, aber was isch de das? Brüedere, Brüedere chömet schnäll.

Alle Was isch, was isch?

Benjamin Lueget emal das schöne Chleid a. Wäm ghört äch das? (Nimmt es und hält es an sich) Für mi isches sicher nid. I bi ja no viel ds Chly.

Ruben *(Nimmt das Kleid von Benjamin)* U für mi cha's o nid sy. Für mi isches de wiederum ds Chly. U bruche chönnt i ja so nes Gwand sowieso nid, i muess ja so viel schaffe u für ds schaffe isch das Chleid jetz aber würklech nid gäbig. Das isch doch es Gwand für fürnäلمي Lütt, nid für Arbeiter.

Simeon De weiss i für wäm das Chleid ghört...

Benjamin Wäm, säg, wäm ghört das Chleid? *(wie ein Kind)*

Simeon Was dänksch: Üsem chlyne Brüederli Josef, wo ja sowieso nid weiss, was schaffe isch. Dä verwöhnt Cheib. Das isch ja wieder typisch. Dr Vatter bevorzugt ihn immer wieder. Mi macht das hässig, ds isch doch eifach nid rächt!

Ruben Ah, da chunnsch du ja, Vater. *(Benjamin hängt schnell das Kleid zurück)*

Jakob Ja, Ruben und alli miner Söhn. Was isch? Werum stöht dir alli eso ume.

Ruben Ehm...nüüt...mir hei nume...nume...wölle luege, wies dir geit. U de hei mir da...im Zält...isch ja gar nid so wichtig...isch ja glych.

- Jakob Was isch los? Was wettsch du mir säge Ruben?
- Ruben Mir hei üs nume gwunderet, für wän äch das schöne Chleid da isch, wo du da i dim Zält ufghänkt hesch.
- Jakob Was göt dir de da ga gwundere. Söhn. Gseht dir de nid, dass e no viel Arbeit git ufem Fäld. Dir söttet gschider ume ga schaffe, statt da umedsstah und ds gwundere. Benjamin, chum zum mir u dir andere: Göht jetz ad arbeite. *(Jakob und Benjamin gehen ab der Bühne)*
- Ruben Schaffe, schaffe, schaffe – geng chöi mir zäh elttere Brüder allem nachespringe u alles mache u die jüngschte zwe, tja, die heis schön. Dr Benjamin, dä cha ja no nütt drfür, dä isch halt no es Chind, aber dr Josef.
- Simeon Dr Josef isch e fuule Cheib. Es Vatersöhnli. Verwöhnt wie nume öppis, ume will är ds Ching vo Vatters Lieblingsfrou isch.
- Ruben U ds schlimme isch: Är sälber meint würklech, är sig öppis bessers.
- Simeon I chönnt ne mängisch. Aber höre mir jetz uf. Göh mr ad arbeit *(treten alle ab, Josef muss das schöne Gwand nehmen, durch Hintertüre raus, um die Kirche zum Eingang gehen)*.

Lied: Karawanensong (Überleitung: Sind in der Wüste, dort hat es Kamele & Karawnen)

2. Josef erzählt von seinem Traum

Brüder und Jakob sind vorne im Chor und arbeiten. Ruben schaut nach hinten, wo wo Jakob im schönen Kleid kommt

- Ruben Lueget dert, dert chunnt er, dr Josef. Mit emene Prinzegwand – dä Lumpehund, dä Ufschniider, dä Erbschliicher! Jetz längt's mer de, das verwöhnte Pürschтели cha jetz de öppis erläbe!
- Josef Shalom, mini Brüeder, Shalom Vatter, i hoffe, dass es öich allne guet geit hütt. *(Keiner der Brüder reagiert)*.
- Jakob Was hesch du ufem Härze, my Sohn.
- Josef Loset, i bi no ganz dürenand. I ha i de letschte Nacht bsunderigs tröimt:
(Bilder des Traum auf Leindwand projizieren) Mit öich, mini Brüeder, bini verusse uf em Fäld gsy und ha die abgschnittne Chornhalme zu Bündle, zu Garbe gschnitte. Da isch mini Garbe uf ds Mal im Kreis bolzgrad ufgstande und bliibe stah. D' Garbe vo öich allne, die hei sich vor däre Garbe ir Mitti verböigt. U imne andere Troum hei sich d'Sunne, dr Mond und elf Stärne, wo am Himmel gstande sy, sich alli vor mir verböigt. Was söll das äch alles bedüte?
- Simeon Du wosch allem a Chönig wärde und über üs regiere. Mir sölle üs vor dir verbeuge, das fählti no grad! *(schaut die andern Brüder fordernd an)*
- Josef I cha doch nüt drfür, i wott ja nume..... *(Dr Josef macht si Satz nid fertig, sini Brüeder chöme eine nach em andere uf ne zue und strecke ihm ihri Füscht is Gsicht. Dr Josef erchlüpft. Er faht a schlottere.)* Warum lueget dihr mi so bös a? Warum säget dihr nüt zue mer? Warum hasset dihr mi? I ha doch nüt gmacht.
- Jakob Söhn, machtet ihm nüt. Aber du, Josef, gang leg di schleunigscht angers a u mach die Arbeit, wo asteit, statt dass du das Gkär, wo dir geng heit, mit emne settige getue nume no schlimmer machsch. Das geit grad chly wytt. U dir, miner 10 eltische Sühn. Machet, dass ir jetz ändlech uf Sichem chömet mit de Herde
- Simeon Dä Josef macht mi sooo hässig, i chönnt ne glatt umbringe!
(alle Söhne gehen aber dr Bühne, Josef bleibt).

Jakob Dr Friede, dä Shalom zwüsche mine Söhn, dä isch kaputt. Wie trurig!!!

Lied: Hevenu shalom (Überleitung: So viel streit, bitten wir doch um Frieden, ist nötig)

3. Die Brüder schmieden böse Pläne und Verkaufen Josef

Jakob *(Jakob hebt seine Hände segnend über das Brot)*

Mir lobe di, ewige, grosse Gott, Schöpfer vo Himmel und Ärde, DU, wo für üs Mönsche sorgisch und wo Brot us dr Ärde vüre bringt. Amen.

(Jakob bricht ds Brot i 3 Bitze: Je eine für sini beide jüngschte Söhn, dr Josef und dr Benjamin, und eine für sich sälber. Die drü hocke zäme bim Z'morge. Still ässe sie ihres Brot und trinke ihri Milch. Lang seit keine es Wort. Jede hanget sini eigete Gedanke nache. Plötzlech stoht dr Jakob uf)

Jakob Josef, I schicke di hüt zu dine Brüedere mit frischem Proviant, i wett, dass du geisch ga luege, wo si ds Veh lö la weide. Sie sötte no geng ir Nöchi vo Sichem sy.

Josef *(steht auf)* Da bin i, Vater. I mache, was du mir uftreisch. I has zwar so schön bi dir u es wär mir lieber, i chönnt hie bi öich blybe. Dr Wäg uf Sichem isch gefährlech u du weisch, Vatter, dass mini Brüedere nid eso guet uf mi ds spräche sy. Doch für di mache nid alles, Vatter, du bisch so guet zu mir.

Jakob Hie, Josef, hie hesch all dr Proviant für d Brüedere *(gibt ihm Wasser-/Proviantsack, Josef verabschiedet sich von Jakob und Benjamin)* Gottes Säge sigi mit dir.

(Josef läuft um das ganze Publikum herum, hat Prinzenkleid an, spricht ein wenig vor sich hin, dass er Angst hat und nicht weiss, wie seine Brüeder ihn empfangen werden, macht kurze Rast, geht dann wieder weiter; in der Zwischenzeit gehen die 10 Brüeder nach vorne, Brunnen wir aufgebaut, sitzen bei ihren Herden).

Josef Was, zu mine Brüeder söll i gah? Usgrächnet zu dene, wo derewäg yversüchtig und wüetig sy uf mi?

Wie chunnt ächt das use?

Warum han-i ou nume so schnäll JA gseit? Wage nis eigentlich nie, mim Vater ou einisch NEI z'säge?

Josef Uf weler Weid sy sie ächt? Muess i ächt da, oder da, oder da düre gah?

(zeigt in alle drei Himmelsrichtungen) Da vorne gseh ni öppis. Das isch aber nid Siechem. Da isch Dothan. Dert isch doch die berühmti Karawanestrass. Si äch dert mini Brüedere. Mi dünkts de no bau.

Ruben Lueget dert, dert chunnt er wieder! (Ruben zeigt in die Richtung von Josef und alle schauen hin). Also jetz längts! Jetz chunnt er no dahäre üs cho usspioniere. Und alls geit er wieder am Vater ga rätsche! Jetz müesse mir ihm em Dänkzeddel verpasse. Dä geit mir dermasse uf d Närve!

Simeon Ja, dert chunt er, der Meischer vo de Tröim! I hane Idee, was mir mit ihm chönnte mache: Chömet mir packe-ne.....u gheie-ne i eine vo dene töife Brünne ine, ertrinke wird är ja nid, es het ja im Momänt kes Wasser dinne.

Ruben U was säge mir de em Vatter?

Simoen Däm säge mer de, es wilds Tier heig ne gfrässe..... Drum näh mr ihm de no ds Chleid ab u tränkes im Bluet. Abmacht?

Alle Abgmacht!!! (Josef kommt auf die Bühne)

- Josef Shalom, mini Brüeder, i bringe öich Proviant und die beste Grüess vom Vatter.
- Ruben Danke, danke, gib das Züg (reisst ihm es aus der Hand, alle Brüeder kreisen ihn ein, nehmen ihm das schöne Kleid ab, packen ihn)
- Josef Hilfe, Hilfe, löht mi i rueh, i ha öich ja gar nüt gmacht. I cha do nütt drfür, dass dr Vatter mi bevorzugt. Machtet mir nüt. *(und doch werfen sie ihn in den Brunnen)*
- Simeon So, jetzt hei mer ihms aber zeigt. Da het är verdient!
- Ruben Aber was mache mir de jetzt mit ihm? Ig als ältische, ig muess vorem Vatter verantworde, wenn dr Josef da unge i däm Loch verhungert und verdurstet. U de lastet e schwäri Schuld uf mir als ältiste, aber uf üs allne.
- Simeon Lueget, dert hinde chunt e Karawane! Ihri Kamel sy voll bepackt. Sie trage schwäri Laschte u göh uf Ägypte. Was hei mir dervo, we mir üse Brueder im Loch unde löh la stärke? Chömet, mir verchoufe ihn a die Karawane, a die Ismaelite. Mir wei ihm ke Gwalt atue, er isch doch schliesslich üse Brueder.
- Ruben das isch e Super-Idee! Öb mer ne töde oder verchoufe, üsers Ziel erreiche mer genau glych: So oder so sy mir dr Josef, die Rätschbäse, äntlech los! We mer ne verchoufe, de müesse mer üs nid emal d'Händ dräckig mache. *(gehen zum Brunnen)*
- Alle Josef, Josef, chum mir wie di ufezieh! *(ziehen ihn rauf, Karawane ist schon da, machen mit den Händlern einen Handel)*
- Josef Was heit dir mit mir vor? Was passiert mit mir *(Händler packen ihn und ziehen weiter)* Nei, hilfe, was söll das. Dir sytt so gemein zu mir. I ha öich nüt gmacht!
- Simeon Häbs guet, es schöns Läbe in Ägypte! *(Brüeder lachen und winken).*

Lied: Karawanen-Song

- Lukas D Brüeder hei em Jakob ds Bluetverschmierte Gwand bracht. Dir chöit euch danke, wie de Jakob erschrocke isch ab däm Bricht. Er hät das Gwand vo sim liebschte Sohn sofort erkennt. Es so-nes Chleid git's keis zweits. Mit zittrige Händ hät dr Jakob das Chleid entgege gno, das bluetverschmierte Chleid und er hät d'Träne nüm chönne verha.
- Dr Jakob hät us Truur über de Tod vo sim liebschte Sohn sini Chleider verrisse und Sacktüecher agleit und die ganzi Nacht hät er klagt und niemer hät ihn chönne tröschte.
- Und dr Josef? Ja, ou ihm hät's uf em Wäg dür d'Wüeschti fascht s'Härz abdreit. Gfesslet isch er hinder em e Kamel hertrottet. Träne sind ihm über d'Backe gloffe. Was händ ihm Brüeder atue! Isch das nöd schrecklech? Er wett so gärn wieder hei zu sim Vater und zu siner Schwöschter Dina und zum jüngschte Brüeder Benjamin.
- Im Stille rüeft er zu Gott::
- Warum lasch du so Schrecklichs zue, bisch du no da? O Gott hilf mir doch! U het still ghoffet, dass Gott ihm doch hilft.

Lied: Was i bruche gisch du mir.

- Lukas Dr Josef isch vo däne Händler in Ägypte uf e Sklavemarkt bracht worde. Dert hei sie ihn för viel Gäld an e Hofbeamte vom König Pharao verchouft Potiphar hät dä gheisse. Sie händ es guets Gschäft mit däm junge, hübsche Ma gmacht.
- Jetzt ghört de Josef däm Hofbeamte, wo mit ihm mache cha, was er wott. De Potiphar bringt de Josef i sis grosse, prächtige Hus. No nie het dr Josef im e Hus gwohnt. Er stolperet über die breite Stägen uf, weiss nöd, för was es Bett im Zimmer steht. He ja, er het dihei immer am Bode uf sinere Matte gschlofe. Alls isch ihm fremd u frage chan er

niemer; d'Lüt rede a frömdi Sprach. Er verstoht keis Wort. So isch dr Josef i d'Frömdi verschleipft worde und hät furchtbar Längizyti gha. Wo isch dä Friede, wo ihm dr Vater all Tag diheime gwünscht hät?

Dä Shalom, wo isch er?

Lied: Hevenu schalom

Abschluss des Plenums, Zünilied, alle gehen in die Gruppen.

Tag 2

Besammlung im Foyer in den Gruppen

Einzug aller Gruppen (jüngste zuerst) zum **Eingangslied: Guten Tag**

Begrüßung zum 2. KiBiWo-Tag (Lukas)

Lieder: Was i bruche gisch du mir

Kurze Anknüpfung an den letzten Tag (Frieden, der kaputt ist, und Hoffnung von Josefe, dass Gott ihn nicht verlässt in der Karwaane) als Überleitung zum

Lied: Karawanensong und zum Lied „die Nacht ist ohne Ende“

Theater Mittwoch: Rückblick, Gefängnis, Traum und Hungersnot

Rollen: Jakob, Kamel

Material: Ägyptisches Gewand, Schmuck, evtl. Korn, Ägyptische Kulisse.

1. In der Fremde, Aufstieg zum Vizekönig

Kamel Heit dir gseh, dass i oscho geschter di ganzi Zyt bi da gsy? Dir heit sicher gar nid dänkt, dass i cha rede. Aber i chas. U nid nume das. I cha o guet lose u luege. U ha vor allem ganz es guets Gedächtnis. Das isch ja gar nid schön gsy, was da zwüsche dene Brüedere vom Josef gloffe isch. Die sie ja alli richtig gemin gsy zuenand, hei enand nütt möge gönne, aber o dr Josef, dä isch mängisch würtlech e chly hochnäsich drhär cho. Erinneret dir öich no, wie stolz dass är sine Brüede het vo sine Tröim verzelt. I hätt scho denn fasch öppis gseit. Aber i ha mi no grad chönne beherrsche. Sini Brüedere sy de aber definitiv o zwitt gange. Drum bini zum Trotz – sie heis vor luter ufregig gar nid gmerkt – eifadch dr Karawane vom Josef hinger nache trottet u o hie ds Ägypte glandet.

Scho viel, viel Jahr sy vergange sit dr Josef nüme dehei bi sim Vater Jakob isch.

Singe mir zäme no es Lied, u när cha dr Josef grad sälber verzelle:

Lied: Hevenu shalom

Josef Ja, mängs Jahr han i das Lied nümm möge ghöre. Es het mi immer a dehei und a mi Vater erinnere. Aber hüt chönnt is dr ganz Tag singe!

Josef Übrigens heit ihr scho mis schöne Chleid gseh?

Das han i hüt vom Chönig Pharao übercho. Es isch fasch wie mis Prinzegwand – nume no viel schöner! s isch drum nid nume es Prinzegwand, es isch es Chünigsgwand. Usgrächnet ig, dr Josef, dr Sklav, überchume es Chünigsgwand!

Ig, wo no gester im Gfängnis ghocket bi! I weiss, dihr chömet nid nache. Dihr wüsted ja no gar nid, was mir ds Ägypte alls passiert isch.

Passed uf, Ich wott nechs dr Reihe na verzelle:

Hüt vor 13 Jahr hei mi mini Brüeder ir Töubi i ds Loch abegheit und de i d Sklaverei verchouft. Mit ere Karawane bin i uf Ägypte cho und dert i ds Hus vom Potiphar verchouft worde. Dr Potiphar isch der Kommandant vor chünigliche Lybwach und dr oberst Chef vo de chünigliche Becker, Chöch und Mundschanke.

Zersch isch's mer ds Ägypte schlächt gange. Verzwiflet bin i gsi i däm frömde Land. Ganz elei und verlasse bi mer vorcho, bis i gmerkt ha, dass Gott ou ir Frömde bi mir isch u das ER

alls laht lah graate, won i apacke. Dr Potiphar het Fröid gha a mer und het mi drum zum oberste Sklav i sim Hus gmacht. I bi dr Chef gsi über alli angere Sklave.

Kamel Aber denn isch äbe no die Gschicht gsi mit dr Frou vom Potiphar; es isch ke gueti Sach gsi. Dr Josef isch i ds Gfängnis gsteckt worde; eigentlich isch er uschuldig gsi, er het sech aber nid chönne wehre.

Aber ou im Gfängnis het dr Josef dörfe merke, dass Gott bin ihm isch. D'Ufseher heis nämlech guet mit ihm gmeint, hei ne guet behandelt.

10 Jahr isch er igsperrt gsi, stelled öich das vor! 10 Jahr. Es het grad so usgseh, wie wenn ihn de Potiphar vergässe hetti: Aber Gott het ne nid vergässe.

Josef Gester het mi dr Pharaos zu sich grüeft. Er het drum Tröim gha, wo ihn plaget hei und wo ihm kei Wahrsäger und ou süsch niemmer het chönne düte. I eim vo sine Tröim sy us em Nil 7 feissi Chüeh usegstige. Nach ihne sy 7 brandmageri Chüeh us em Wasser cho und hei die feisse Chüeh grad ufgrässe. Si sy aber derby glich mager blibe. Im angere Troium het är 7 dicki, volli Ähri gseh, und 7 ganz mageri, dünni, und die hei de die 7dicke gfrässe. *(wieder mit Bildern)*

U Gott het mir d'Bedütig vo dene Tröim zeigt. I ha em Pharaos chönne säge, was die bedüte. Nach 7 guete Jahr, wo alli Mönsche und Tier im Ägypterland gnuet ds Ässe werde ha, werde 7 ganz schlächti Jahr cho, 7 Hungerjahr. I han ihm de der Rat gäh, i de 7 guete Jahr Chorn uf d'Syte z'tue, im ganze Land Vorrät a zlege, so dass ou i de schlächte Jahr no gnuet Brot chön bache werde.

Das het em Pharaos iglüchtet und er het mir dr Auftrag gäh, das aus z'organisiere. So het er mi zum Vizechünig gmacht und als Zeiche derfür das wunderschöne Chleid, dä prächtig Siegelring und die guldegi Chötti gschänkt.

Är het mir sogar d'Asenat, d'Tochter vom e Priester, zur Frau gäh und e Palascht zum Wohnen. I cha das no sälber fasch nid gloube – es isch alles viel z'schnäll gange. Komisch: Usgrächnet hie ir Frömdi, hie ds Ägypte han i das gfunde, wo mer dehei gfählt het: E Bitz Friede und Mönsche, wo mer vertraue.

Jetzt bin i nümm elei und verlore, und eigentlech, bin i o gar nie ganz elei gsy. Gott isch ja immer im Wasserloch und im Gfängnis bi mer gsi. Aber öppis plaget mi äbe glych no, öppis isch nid guet: Wie geit's ächt mim Vater? Läbt er ächt no? Und mini Brüeder? Chan i mit ihne ächt nie meh Friede mache?

Lied: Immer uf Gott chöi mr troue

2. Hungersnot im Lande Kanaan

Kamel Ja, wie goht's ächt em Jakob, dehei im Land Kanaan? Vo angerne Kamel, wo immer wieder zwüsche Kanaan und Ägypte hin und här trotte, hani ghört, dass sich im Land Kanaan e Hungersnot abzeichni. Dr Jakob, wo scho so trurig isch, will är sini Frou het verlore und jetzt no meint, sy Sohn Josef sigi o um ds Läbe cho, dä hett doch scho gnuet Sorge. Zu all däm hät's i de letschte Jahr ganz schlächti Ernte gäh. D'Chorn för chönne Mehl drus z'mache isch rar worde. Im ganze Land isch e Hungersnot usbroche. D'Mönsche hei nume no knapp gnuet ds ässe gha und för s'Veh isch uf de Weide au fascht kei Gras meh gwachse, will's chum meh gräget het.

- Josef Zum Glück isches bi üs hie ds Ägypte angers. Bi üs hets geng wieder möge Ragne und mir hei ganz e gueti Ärnti gha, so dass mir viele Vorrät hei chönne i üser Spicher tue. U mir sy geng no drann, se am versorge. I gloube, dass mir hütt no ganz viel ds tüe hei mit Chorn mahle und Seck ds mache, womir de das Chorn chöi dri abfülle.
- Kamel Ja, mir wei nis ja nid beklage, dass es bi üs so ne gueti Ärnti het gäh, das isch ja eigentlich es Glück und e Säge. Aber ds tüe gits sehr viel. Da bruche mir d Hilf vo all dene Chind, wo hütt da sy.

Lied: Himmelwiit und evtl. weitere (Herr i danke dir)

Tag 3

Besammlung im Foyer in den Gruppen

Einzug aller Gruppen (jüngste zuerst) zum **Eingangslied: Guten Tag**

Begrüssung zum 2. KiBiWo-Tag (Lukas)

Lieder: Himmelwiit, Gottes Liebi isch so wunderbar & was i bruche...

Theater Donnerstag:

Rollen: Kamel, Josef, Jakob, Ruben, Juda, Simeon,

Material: Ägyptisches Gewand, Siegelring, Geld, Korn / Säcke, Ägyptische Kulisse.

1. Die Brüder vor dem Vicekönig Josef – 1. Prüfung

Kamel und Josef stehen auf der Bühne, Josef etwas zurückversetzt.

Kamel Wüsstet dir no, was i öich geschter über ds Land Kanaan ha gseit? (Kinder fragen) Ja, genau. Dert isch zur Zyt e Hungersnot. U die isch immer schlimmer worde. Mir isch ds Ohre cho, dass es äbe o em Jakob und syne 11 Söhn nümme guet isch gange un dass dr Jakob zu syne 10 ältische Söhn het gseit: Stöht äntlech uf und machet öich uf e Wäg. Nume wenn mir Chorn vo Ägypte reiche, chöi mir alli am Läbe bliibe, süsch müesse mir alli stärke.

Kamel geht etwas nach hinten, Josef geht etwas nach vorne, es klopft und die ganze Outdoorgruppe (angeführt von den 10 Brüdern) kommt herein. Sie verneigen sich vor dem Vicekönig, mit dem Gesicht zum Boden. Sie ahnen nicht, vor wem sie stehen.

Josef Wohär chömet dihr? *(mit strenger Stimme)*

Ruben Mir chöme us em Land Kanaan, für Chorn z'choufe.

Josef Us Kanaan chömet dihr? U weit Chorn choufe? Nei, das glauben i nid, dihr sit Spione und sit cho, für üsers Land us z'kundschaftete.

Ruben Nei, mi Herr! Öi Chnächte sy würklech cho, für Chorn z'choufe. Mir sy ehrlechi Lüt, keni Spione! Mir sy alles Sühn vo ne re Familie in Kanaan. Dr Jüngscht isch no bim Vater bliibe, und eine isch nümme da.

Josef Höret uf! Dir sit Spione! Im Uuftrag vom grosse Chünig Pharao wott i luege, ob's stimmt, was dihr da verzellet. Bringet mir dr Jüngscht vor Familie dahäre. We dir weit am Läbe blybe, de machet, was i nech säge. I ha Ehrfurcht vor Gott! We dihr auso ehrlechi Lüt sit, de blybt eine vo öich da und dihr angere göht hei mit Chorn für öi Lüt. Nachhär chömet dihr mit öiem jüngschte Brueder wieder zu mir. So chan i gseh, ob dihr d'Wahrheit gseit heit.

Ruben Also, yverstande. (zu den Brüdern) Was blybt üs anders übrig?

Josef Also. (Zeigt auf Simeon). Dä, blybt als Pfand im Gfängnis, dihr andere chöit gah, sobald mini Diener öich de ds Chorn bracht hei.

Josef packt Simeon und führt in ab (nach hinten), Brüder bleiben noch stehen.

Juda Es gscheht üs ganz rächt. Bsinnet ihr nech no, wie mir üse Josef uf d'Site gschaftt hei, wie n er us däm dunkle Wasserloch um Hilf gschroue het? Und mir hei ne eifach im Stich glah...
I gloube, drum sy mir jetz da so ir Chlemmi!

Ruben Han i nech denn nid gseit, dihr söuet nech nid versündige a däm Bueb, aber dihr heit nid welle lose! Jetz überchöme mir d'Rächtnig für üseri bösi Tat!

Diener kommen und bringen die Säcke mit Korn. Brüder nehmen sie, bezahlen, gehen los in den Saal, warten hinten.

Kamel Uiuuiuiui. Heit dir das gseh, Ching. Jetz wird's aber langsam bränzlig. Jetz het dr Josef sini Brüeder aber schön chönne ischüchtere. U heit dir gseh, wie när sich het chönne beherrsche? Är het sich gar nüt, aber de gar nüt la amerke, dass är gmerkt het, dass es siner Brüedere sy. Aber das isch ihm nid eso liecht gfalle. Wo när nämlech siner Brüedere e so vor sech uf em Bode chnünle gseht, da isch ihm nämlech sy Troum i Sinn cho, dä vo de Garbe. Wüset ihr no? Wie sich dänn d'Garbe vo de Brüeder vor siner Garbe i dr Mitti verbügt händ. Är het mir das vori küschelet. U jetz hei sich sini Brüeder vor ihm so verbüegt. Sy mr Mal gspannt, wie das no usehunnt... *(geht weg, Brüeder kommen wieder Richtung Bühne)*

Juda Brüeder, i gloube jetz sy mir afe gnue wytt gloffe für hütt. Chömet. Mir mache doch hie e Rast, wo mir übernachtete.

Ruben *(öffnet seinen Sack langsam)*. I muess üsne Esle, wo so schwär trage, öppis ds ässe gäh. Waaaaas. Lueget mal, Brüedere. Da, ds oberst liegt ds Gäld, wo mir für ds Chorn hei zahlt. Was söll äch das? *(Alle erschrecken)*. Jetz het dr Underchönig würklech alle Grund z'danke, mir sige Spione! Was het üs da Gott o nume ata?

Lied: Die Nacht ist ohne Ende

2. Die Brüeder kehren zurück zum Vater

Während dem Lied schnüren sie die Säcke wieder und gehen hinten in den Saal, kommen danach wieder richtung Bühn, wo Jakob schon wartet.

Jakob Myner Söhn. Schön, sytt dir wieder da. Danke, dass dir dä beschwärlech Wäg heit ufnech gnoh. Isch alles guet gange. U wo isch eigentlich dr Simeon? Isch ihm öppis passiert?

Ruben Mir hei zwar e ganzi Ladig Chorn chönne bringe. Aber mir sy voll ir Chlemmi. Dr Underchönig, wo üs ds Chorn het gäh, dä het üs als Spione verdächtigt und mir hei dr Simeon müesse zrügk lah, will, will,... *(zögert)*, dr Underchönig, wo sehr sträng isch, o no üse jüngscht Brüeder, dr Benjamin, wott gseh.

Parallel dazu öffnen alle andern Brüeder ihre Säcke und finden alle finden zuoberst Geld darin. Alle erschrecken nochmals

Jakob Was söll das? Mir wärde no alli Chind ewäg gnoh! Dr Josef isch nümme da, der Simeon isch nümme da und jetz weit ihr mer ou no dr Benjamin näh! Wenn ihm uf dr Reis es Unglück passiert, das ertreiti nümme. U was söll das mit däm Gäld? Mir isch das alles gar nümme ghür!!!

Ruben *(legt den Arm um Jakob)* Vater, Vater, i gseh güwss o ke anderi Lösig. Aber i verspriche dir tüür u heilig: I bringe dir Benjamin uf jede Fall gsund wieder zrügk und werde o drfür Sorge, dass de Simeon wieder hei chunnt. Vertrau mir, Vater. U vertrau Gott, är wird üs scho begleite. Singe mr drzue doch grad es Lied:

Lied: Immer uf Gott chöi mr troue

3. Jakob weiss nicht aus noch ein

Brüder treten ab, Josef ist alleine auf der Bühne

Jakob Was söll i o nume mache? Söll i würtlech ou no dr Benjamin häregä? Dr Josef isch nümme, dr Simeon isch nümm, u jetz wei sie mer ou no dr Benjamin näh. Ohni Benjamin überchöme sie de Simeon nümme frei, b'haupte sie.

Und ohni Benjamin chönni sie o kes Chorn meh choufe, säge sie.

U Chorn bruche mer unbedingt no meh, süsch stärke mer alli vor Hunger, s'Chorn, wo sie vo Ägypte bracht hei längt nid wyt.

Warum hei sie o nume däm frömde Ägypter müesse verzelle, dass sie deheim no e Brueder hei?

Ach, was söll i nume mache? Gott, hilf mir doch! I sueche di Fride – di Shalom!

Kamel Chömet, Chind. Zäme singe mir doch ds Shalom-Lied – füre Jakob und sini Söhn.

Lied: Hevenu shalom

4. Die zweite Reise nach Ägypten

Josef mit Benjamin und die andern Brüder stehen auf der Bühne

Jakob Ruben und alli mini Söhn. We's scho muess sy, de machet, was i nech säge:

Nähmet vom Beschte, wo mir i üsem Land hei mit und bringet's däm Maa in Ägypte als Gschänk:

E chly Balsam, e chly Honig, Gwürz, feinschmökkigs Harz, Nüss und Mandle.

Näht ds Dopplete a Gäld mit, und näht o das Gäld wieder mit, wo obe i öine Seck isch gsy, villicht het sech öpper trumpiert.

U öie Brueder, der Benjamin, nähmet halt ou mit, gät Acht uf ne. So göht i Gotts Name! Der mächtig Gott söll nech la Erbarme finde bi däm stränge Maa, so dass er der Simeon wieder frei git und öich wieder laht la zieh mit em Benjamin.

Lied: Himmelwiit

Tag 4

Besammlung im Foyer in den Gruppen

Einzug aller Gruppen (jüngste zuerst) zum **Eingangslied: Guten Tag**

Begrüssung zum 2. KiBiWo-Tag (Lukas)

Lieder: Himmelwiit, Immer uf Gott chöi mr troue & Herr i danke dir

Theater Freitag: Versöhnig isch e länge Wäg; Vom e Festässe und emene silbrige Bächer; Josef git sech z'erchenne – vom Fescht vor Versöhnig - dr Friede sig mit öich!

(1. Mose 43,1 bis 44,17 und 1. Mose 44,18 bis 45, 15 und 46,1-4)

Rollen: Josef, Verwalter, Jakob, Ruben, Juda, Simeon,
Material: Ägyptisches Gewand, Siegelring, Geld, Korn / Säcke, Ägyptische Kulissee, silberner Becher

1. Gibt es je wieder Frieden? Und die 2. Prüfung.

Josef Shalom – Friede – es grossartigs Wort!

Aber isch Shalom i dere Wält überhaupt no möglich? I dere Wält voll Striit und Ufriede, voll Hass u Iversucht?

Chan i ächt je wieder im Friede mit mine Brüeder läbe?

Lang han i dänkt: Nei, mit mine Brüeder chan i mi nie meh versöhne. Brüeder, wo mi in es Loch abegheie, Brüeder, wo mis Schreie nid wei ghöre, Brüeder, wo mi i d'Sklaverei verchoufe, das sy keni Brüeder, das sy nie meh mini Brüeder.

Aber jetz, wo sie so vor mir gstande sy, da han i plötzlech wieder afa hoffe, dass sie einisch vielleicht doch wieder mini Brüeder wärde.

Ja, a Momänt lang han i grad wölle Friede mache. Aber das wär e fule Friede gsi. Zersch müesse mer wieder Brüeder wärde, zersch muess i gseh, ob sie mi hüt nüm würde im Stich lah, ob sie mi nüm würde i d'Sklaverei verchoufe. Das muess i zersch wüsse. Drum muess i no warte. Ja, mängisch muess me uf e Friede, uf e Shalom chönne warte. Chömet, mir singe zäme ds Shalomlied.

Lied: Hevenu shaolm

Brüder stehen hinten im Saal, Verwalter eilt von dort zu Josef.

Verwalter Josef, Josef. Die Manne vo Kanaan sy wieder da.

Josef Sicher? (Reckt sich und schaut in die Richtung, aus der der Verwalter kam).
Tatsächlech, da stöh sie mit ihrne Esle, und dasmal isch dr Jüngscht ou derby.

Husverwalter los, füehr die Manne i mis Huus, befiehl em Choch, er söll öppis Guets choche, die Manne chöi mit mir z'Mittag ässe.

Verwalter Ja, mi Herr, i Sorge derfür, dass aus e so gmacht wird, wie dihr's weit ha! (*Verwalter geht zu den Brüdern und wartet dort*)

Josef (*alleine vorne*) Jetz isch er also ou da, my Brueder, dr Benjamin! Wie hei sie ächt my Vater derzue bracht, ihn mitz'gäh? Oder hei sie ne ihm eifach ewäggnoh? Würde sie ihn ächt ou eifach e so im Stich la, wie mi denn?? Wie söll i äch mine Brüeder begägne? (tritt langsam ab).

Verwalter *kommt mit Brüdern auf die Bühne, sagt unterwegs:* chömet, chömet, mini Herre. Chömet doch ine i ds Huus vom Josef. Är het mir das so uftreit, öich idslade.

Ruben Oi-oi-oi, das bedüetet sicher nüt guets! Jetz chöme mer a d’Kasse, wäg em Gäld, wo wieder i üsne Säck glägen isch.....

Judaja, jetz chöme mer dra, jetz wärde üs d’Esle wäggnoh und mir wärde zu Sklave gmacht!

D’Brüeder blybe wie agwurzlet stah. Kene vo ihne wagt’s i ds Huus ine z’gah

Dr Huusverwalter dütet, sie sölle cho. Dr Ruben nimmt de alle Muet zäme, goht zum Huusverwalter und seit zuen-em:

Ruben Bitte, Herr! Mir sy scho nes mal da häre cho, für Chorn z’chaufe. Uf em Heiwäg hei mir i dr Herbärg üsi Seck ufta, da isch s’Geld bi jedem oben im Sack gsi. Das bringe mir da z’rugg. Mir sy ehrlechi Lüt. Mir hei anders Gäld mitgno, für wieder chönne Chorn z’chaufe. Mir wüsse nid, wär üs das Gäld i d’Säck ta het. Bitte säget das em Underchönig!

Verwalter Häbet ke Chummer, öie Gott und dr Gott vo öiem Vater het nech de Schatz i öi Seck gleit. Dr Underchönig het us em eigete Sack s’nötige Gäld i d’Kornkasse ta. Fride söll mit öich sy!. *(holt Simeon)*

Ruben *(herzliche Begrüssung, Umarmung)*. Siemeon, Siemeon, geits guet?

Simeon Ja, Ruben und alli Brüeder. I bi guet versorgt worde. Mir geits guet.

Josef kommt dazu

Josef Grüssech miteand. Willkomme i mim Huus.

Brüder Guete Tag, wärte Underchönig *(verbeugen sich ehrfürchtig vor ihm)*

Josef Isch das jetz öie jüngscht Brueder? Vo däm wo dihr mir brichtet heit?

Keiner Antwortet, Josef geht auf Benjamin zu.

Josef Gott söll di sägne! *(mit Geste, selber ganz grüht, es verschlägt ihm fast Stimme)*

Säget: Geit’s öiem alte Vater guet? Läbt er no?

Ruben Ja, mi Herr, es geit ihm guet, üsem Vater. Er läbt im Fride.

Josef Guet, mir wei ässe. Setzet öich doch. *(Setzt sie dem Alter nach an den Tisch, die Brüeder schauen sich nur erstaunt an)*

2. Ein Festessen

Ruben Simeon, hesch gmerkt, dä laht üs genau am Alter na hocke. Warum weiss dä d’Reihefolg? Komisch, mir sy doch alles Manne u keni Ching meh.

Verwalter bringt essen, evtl. weitere Diener. Benjamin erhält immer mehr als alle andern.

Kamel Jetz ässe si zäme. D’Portione, wo me em Benjamin ufstellt sy 5x so gross wie die vo allne andere. Au Wy wird igschänkt. Sie chönd trinke so viel sie wänd. De Wy macht se fröhlech

und luschtig. Aber dr Josef aber sitzt ganz nachdenklich a sim Tisch. Er mag nöd ässe. Er muess immer wieder sini Brüeder aluege – vor allem immer wieder de Benjamin. Er fröit sech über d’Nachricht, dass sy Vater no läbt. Aber er ergeret sech au, will sini Brüeder gseit händ, dr Vater läbi im Fride.

Josef geht kurz vom Tisch, kehrt sich zu den Kindern

Josef Das cha nid wahr sy. Der Vater findet erscht wieder Fride, we mir wieder Brüeder wärde
Was söll i ou nume mache? Söll i mi z’erchenne gäh, söll i mi versöhne mit ne? Nei, es isch no z’früh, I weiss no immer nid, ob sie mi hüt nümm würde im Stich lah, ob sie mi hüt nümm würde i d’Sklaverei verchoufe. Das muess i zersch wüsse. I wott se no prüefe. Huusverwalter, chum.

Hausverwalter kommt zu ihm

Josef Füll dene Manne ihri Seck mit Chorn, soviel wie sie chöi mitnäh. I Sack vom Jüngschte leisch mi silbrig Becher da, zäme mit em Gäld für s’Chorn.

Verwalter I mache das sofort, wie du mir das uftreisch.

Lied: Himmelwiit

3. Die dritte Prüfung - Juda setzt sich für Benjamin ein

Dazu werden die Säcke bepackt und die Brüeder bedanken sich, bezahlen und ziehen los, kommen auf die Bühne und machen wieder einen Rast.

Ruben Brüeder, zersch hani Angscht gha geschter, es göng nis a Chrage. Aber jetzt isch ja alles guet usecho. Jetzt chöi mir em Vater dr Benjam und dr Siemon hei bringe.

Verwalter kommt (evtl. mit Soldaten) strammen Schrittes daher

Verwalter Wieso heit dihr Guets mit Bösem vergolte? Wieso heit ihr d’r silbrig Bächer vo mim Herr gstohle?

Ruben Wie cha öie Herr so öppis säge, das cha nid sy!

Ds Gäld, wo mir obe i üsne Säck gfunde hei, hei mir ja wieder zrügg bracht. Wie chönnte mir Silber oder Gold stähle us em Huus vo öiem Herr. Nei, mir hei ganz sicher nüt gstohle! We me öppis im e Sack fingt, denn söll däjenig Sklav wärde vo öiem Herr.

Verwalter Guet, es söll gälte, was dihr säget: Bi dämm wo me dä Bächer fingt, dä nimm i mit als Sklav, dihr angere chöit wytergah.

Tifig stellt jede si Sack uf e Bode und tuet ne uf. Dr Huusverwalter faht a sueche, zerscht bim Älteschte, (ev. Namen einsetzen) bim Jüngschte hört er uf. Und uusgrächnet bi däm, bim Benjamin, chunt de silbrig Becher vöre. D’Brüeder erchlüpfe z’tod.

Verwalter Ws hani gseit. Du (nimmt Benjamin) chunnsch mit.

Ruben Nei, dr Benjamin cha nid elei zrügg. Brüeder mir göh alli mit.

Gehen (Benjamin mit Verwalter und evtl. Soldaten), danach Brüeder wieder um die Kinder herum auf die Bühne, wo das Kamel steht..

Kamel I bi scho ganz närvos. Wie chunnt äch das use? U was het äch dr Josef vor?

Josef tritt auf

Josef Jetzt chunt’s us, ob sie geng no die glyche sy, settegi, wo ihre eget Brueder verrate!
Brüeder kommen nach vorne, sagen gar nichts. Stehen still vor Josef.

- Juda Was sölle mir i däre verzwickte Situation üsem Herr scho säge? Wie chönne mir üs überhaupt rächtfertige? Gott het d'Schuld, wo mir hei wölle verstecke ad's Tageslicht bracht. Er elei weiss, was mir vor Jahre üsem Brueder ata hei. Da si mer als öi Sklave samt däm, wo dr Bächer i sim Sack het gha.
- Josef Ne-nei, so öppis wott i nid! Nume dä, wo dr Bächer het gha, söll mi Sklav wärde. Dibr angere chöit hei zu öiem Vater gah.
- Juda Erlaubet mir, dass i zu öich rede. I möchte a d'r Stell vom Benjamin öie Sklav wärde, löht ihn mit de andere Brüeder hei zum Vater gah. I chönnt der Chummer u Schmärz vo mim Vater nid mit agseh, wenn mir ohni Benjamin heichämte. Er het ja scho einisch e Suhn verlore, sie liebschti, u da dranne sy ja mir alli Schuld. Mir hei ne i Brunne abegheit und nachhär a frömdi Händler verchouft und em Vater hei mir gseit, es wilds Tier heig sy Suhn grisse, es settegi Lugi! Und dr Vater het sech bis hüt nid la tröschte über de Tod vo sim liebschte Suhn. U drum hanget er so fescht am Benjamin. O, gnädige Herr, heit doch Erbarme mit üsem Vater, wo scho so viel Leid erfahre het!

4. Die Brüeder bekennen ihre Schuld – Josef gibt sich zu erkennen.

- Josef Wüsset dir wär i bi?
- Juda Ja, dr Vicekönig vo Ägypte.
- Josef Ja, scho. Aber wüsset dir wär i ono bi.
I bi dr Josef! I bi öie Bruder. Säget: Läbt mi Vater würklech no?!
Chömet, i bi würklech öie Brueder, wo dihr vor vilne Jahr nach Ägypte verchouft heit. Dibr heit Böses im Sinn gha, aber Gott het Guets drus gmacht. Machtet öich keni Sorge meh, dass dihr mi verchouft heit, Gott het derfür gsorget, dass dihr und viel, viel angeri Mönsche i d'r Hungersnot nid heit müesse stärke.

D'Brüeder stöhnd no immer wie agwurzlet vor em Josef. Was da gscheh isch, chunnt ne vor wie en Traum. Es isch de Josef, wo de uf se zuegoht. Er umarmet als erscht's de Benjamin. Freudeträne rugele däne beide über d'Backe. Nachhär umarmet er reihum sini Brüeder und seit em e jede si Name. (evtl. alle Namen nochmals repetieren). Gehen weg

- Kamel Lang hei si gretd u gfiiret. Dr Josef het jedem vo sine Brüeder es schöns Festwand gschänk; em Benjamin sogar 5! E soo gross isch sini Fröid.
Au för de Vater Jakob macht dr Josef Gschänk parat, 10 Esle laht er belade mit luuter feine, kostbare Sache us Ägypte. Friede isch ikehr!

Lied: Hevneu shalom

- Ruben Mir mache üs jetz ufe Heiwäg is Land Kanaan, zu üsem Vater Jakob.
- Josef Löht de Vater grüesse, und säget ihm, er söll mit siner ganze Familie und all sine Tier nach Ägypte cho, denn d'Hungersnot wärd no 5 Jahr aduure. In Ägypte het's no gnueg Vorrät i all dene Chornspycher. Göht schnäll und chömet gli wieder zrüg. Striitet nid uf em Wäg. Gott sägni öich und behüeti öich!

Ziehen los, wieder um die Kinder herum

Lied: Herr i danke dir

5. Auszug nach Ägypten – Gottes Verheissung

Jakob ist auf der Bühne, Söhne kommen zu ihm.

- Jakob Sühn, mini Sühn. Schön sytt dir ume da. Ruben, du hesch mir nid ds weni versproche – Simeon, Benjamin – ach, was isch das für nes Wunder, dass di no läbet und i öich darf id Arme schliesse.
- Ruben Vater, o Vater, o we mir hei ganstet. Üs isches schlussändlech so guet gange, o we mir's nümme hätte dänkt. Dr Underchönig vom Pharao isch ke gringere als üse Bruder Josef – är isch gar nid gstorbe – mir hei ne denn ere Händlerkarwawane uf Ägypte verchouft. U jetz isch är dert vom Sklav zum Underchönig worde.
- Jakob Waaas? Dr Josef läbt. Würklech? Dr Josef läbt. Mi Josef! I muess ne gseh. Packet sofort alles zäme. O wenn i scho alt bi, wott i, dass mir alli zum Josef uf Ägypte göh
- . Ach, wär hättis dänkt, dass doch no Fried ichert i üsere Familie, wo doch so viel Strit und Nid het geherrscht. Das isch äs gschänk vom Himmel.

Lied: Himmelwiit

- Lukas U wo dr Josef vernoh het, dass sini ganzi Familie uf em Wäg nach Ägypte seig isch er ihne i sim Wage entgege gfahre. Er het d'Ross la trabe, er het ja au fascht nöd möge gware, för si Vater ändlech wieder chönne z'gseh. Dibr chöit öich danke, wie das es fröhlechs Wiederseh gäh het. Dr Josef isch vo sim Wage gsprunge und het si Vater umarmet. und de Jakob het de Josef umarmet. Lang sy sie so zämegstande. Es isch Friede worde i de Härze vo de Brüeder, im Härz vom Josef und em Jakob.